



Stockholm, Skansen, Mora- und Orsa-Stuben (Dalekarlien)

ausreichend berücksichtigt erscheint. Besonders häufig aber findet man Sammlungen, welche der Volkskunde gewidmet sind. Ihr Beginn reicht weiter zurück als ähnliche Bestrebungen bei uns, ihre Durchbildung ist sehr weit vorgeschritten und ihre Anlage wie ihr Wachstum sind zum grössten Teile privater Sammeltätigkeit zu verdanken, trotzdem sie öffentlichen Charakter tragen.

Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, dass nicht in der Nachbildung der glänzendsten Leistungen fremder Völker und vergangener Zeiten das Heil einer neuen Kunstentwicklung gefunden werden kann, sondern im Aufnehmen lebenskräftiger und noch nicht abgeschlossener Traditionen, die aus naheliegenden Quellen stammen. Und da bieten gerade die in der Heimat gesammelten und dem Leben der kräftigen und konservativen Bauernbevölkerung entnommenen Arbeiten besonders viel wichtige Anknüpfungspunkte; die Sammlungen für Volkskunde stehen heute als vermittelnde Bindeglieder zwischen Vergangenheit und Gegenwart da. Wenn auch vielleicht ursprünglich die Absicht der Sammler auf ein mehr ethnographisches Ziel gerichtet war, wenn ihnen auch die Volkskunde als Führerin diente, so bieten die reichen und vielseitigen Resultate ihrer Tätigkeit doch ein noch höher gehendes Interesse, sie wurden zu anregenden Bildern der nordischen Volkskunst. Sie vermitteln die Kenntnis der verschiedenartigsten Einrichtungen des Hauswesens einfachster Art, in denen